

[www.rub.de/zukunftverraucht](http://www.rub.de/zukunftverraucht)



**15. März 2010 - 3. Veranstaltung**



Teilnehmende Schule:



Sponsoren:



Bochumer Arbeitskreis für  
Pneumologie und Allergologie e.V.



**BKK** vor Ort



## Liebe Leserin, lieber Leser,

am 15. März 2010 fand bereits zum dritten Mal die studentische Initiative „Und deine Zukunft verrauchst?!“ statt. Dieses Mal besuchten uns knapp 100 Schülerinnen und Schüler des Goethe-Gymnasiums Bochum (Jahrgangsstufen 9 und 10) im Hörsaalzentrum des St. Josef-Hospital. Im Laufe des Tages wurden die Jugendlichen in zahlreichen Workshops über die Gefahren des Rauchens informiert. Aufgrund der Evaluationen der vergangenen Projekte (16.3. und 1.10.2009) haben wir die Organisation noch weiter optimiert.

Damit für das leibliche Wohl der Schüler gesorgt war, engagierten wir den Catering-Service des St. Josef-Hospitals, der für ein reichhaltiges Brötchenbüfett und Getränke sorgte. Zudem wurden die Pausen gekürzt, um den zeitlichen Ablauf der Veranstaltung zu straffen. Der unstrukturierte Basics-Workshop trug mit einer im Freien veranstalteten Rallye zu einem gesunden Wechsel zwischen Frontalvortrag und Interaktion bei. Doch auch die „alten“ Highlights wie das Lungenkrebspräparat im Organe-Workshop, das Atemmessgerät im Lungenfunktionsworkshop und das gegenseitige Abhören mit dem Stethoskop bei „Lunge interaktiv“ konnten wiederholt die Schüler begeistern. Dass die Schüler erneut einen schönen und informativen außerschulischen Tag verbringen konnten, sahen wir an den erneut durchweg positiven Bewertungen.

Die Verwirklichung der Veranstaltung nahm mehrere Monate in Anspruch. Die Medizinstudenten, die sich ehrenamtlich auch in ihren Semesterferien trafen, organisierten diese Veranstaltung parallel zu ihrem Studium, zum Nebenjob und zur Doktorarbeit. Die Motivation zu diesem Projekt ergab sich aus dem Pflichtbewusstsein, etwas für die Gesundheit der Gesellschaft zu tun.

Auch dieses Mal war es unabdingbar für uns ein sicheres Sponsoring zu haben, welches wesentlich zum Erfolg der Veranstaltung beitrug. Besonders hervorzuheben sind hierbei das Institut für Prävention und Arbeitsmedizin (IPA) des Bergmannsheils Bochum und Herr Prof. Dr. med. Gert Muhr, Dekan der Medizinischen Fakultät an der Ruhr-Universität Bochum und Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Bergmannsheil Bochum, die uns finanziell stark unterstützt haben. Ebenfalls zu erwähnen sind die BKK vor Ort mit ihrem Ansprechpartner Herrn Mehlkopf und der Bochumer Arbeitskreis für Pneumologie und Allergologie e.V. (BAPA). Des Weiteren gilt Frau Prof. Dr. med. Andrea Tannapfel, Direktorin des Instituts für Pathologie am Bergmannsheil Bochum, ein großes Dankeschön, da sie uns wieder problemlos ein pathologisches Präparat zur Verfügung stellte. Wir haben uns auch sehr gefreut, dass Prof. Dr. med. Thorsten Schäfer, Studiendekan an der RUB, nochmals das TED-System, welches wir als ein Highlight der Veranstaltung betrachten, zur Verfügung stellte.

Wir Medizinstudenten freuen uns natürlich sehr, dass die Herren Oberarzt Dr. med. Jörg W. Walther und Chefarzt Prof. Dr. med. Gerhard Schultze - Werninghaus von der Klinik für Pneumologie am Bergmannsheil Bochum das Projekt weiterhin unterstützen und betreuen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Broschüre!

Linda Rey und Ricarda Wüstefeld  
Medizinstudentinnen der RUB

*Und deine Zukunft*

*verraucht?!*



Nach Einschätzung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sterben jährlich etwa 5 Millionen Menschen an den weitreichenden Folgen des Rauchens. Trotz bekannter Gesundheitsgefährdung beginnt mehr als die Hälfte der deutschen Bevölkerung irgendwann im Leben mit dem Nikotinkonsum und insgesamt jeder zweite langjährige Raucher blickt auf eine mindestens 25-jährige Raucherkarriere zurück. Erschreckend kommt hinzu, dass deutsche Kinder und Jugendliche im internationalen Vergleich nach wie vor einen Spitzenplatz im Zigarettenkonsum einnehmen. Der letzten Untersuchung (2007) der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zufolge rauchen 18 % der männlichen und 19 % der weiblichen Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 17 Jahren.

Dieser erschreckende Zustand hat neun Medizinstudenten der Ruhr-Universität Bochum veranlasst, in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik III – Klinik für Pneumologie, Allergologie und Schlafmedizin am Universitätsklinikum Bergmannsheil, diesem besorgniserregenden Trend entgegenzuwirken und gemeinsam ein einzigartiges Projekt zu entwickeln. Dieses, unter dem Titel „Und deine Zukunft verraucht?!“, wurde zum zweiten Mal in Kooperation mit der Hildegardis-Schule Bochum am 1. Oktober 2009 im Hörsaalzentrum des St. Josef-Hospitals durchgeführt.

Ziel ist es, durch junge sowie kompetente Studenten, Schülern im Einstiegsalter des Rauchens das mit dem Zigarettenkonsum assoziierte Gefahrenpotential aufzuzeigen. Das Besondere an diesem Projekt ist die in hohem Maße interaktive Ausrichtung der insgesamt sieben Workshops, in denen die durchaus vielschichtigen Gefahren des Rauchens altergerecht vermittelt werden sollen. Auch auf weitverbreitete Meinungen der Jugendlichen, Rauchen schade „nur“ der Lunge sowie die Wasserpfeife sei „total harmlos“ wird besonders eingegangen.

Teilnehmende Medizinstudenten:

Daniel Föhring, Alexandros Goulioumis, Assad Jaghutriz, Dennis Kost, Assem Aweimer, Tina Mainka, Johanna Venjacob, Elisabeth Wilden, Ricarda Wüstefeld, Linda Rey, Sebastian Drewes, Saliha Yagmur, Sirin Alboutros, Katja Rüdiger, Julia Neugebauer, Julia Kothe und David Kluwig

Betreuer:

Medizinische Klinik III - Bergmannsheil Bochum

Dr. med. J. - W. Walther

*Und deine Zukunft*

*verraucht?!*

[www.rub.de/zukunftverraucht](http://www.rub.de/zukunftverraucht)

15. März 2010

Hörsaalzentrum - St. Josef-Hospital Bochum

## Programm

8:30 - 8:45 Uhr	Beginn der Veranstaltung: Begrüßung
8:45 - 9:10 Uhr	Einführungsvortrag
9:10 - 9:30 Uhr	1. TED-Abstimmung
9:35 - 10:35 Uhr	Beginn der Workshops - 3 Workshop-Runden
10:35 - 11:05 Uhr	30min.- Pause
11:05 - 12:05 Uhr	3 Workshop-Runden
12:05 - 12:25 Uhr	20-min. Pause
12:25 - 13:05 Uhr	2 Workshop-Runden
13:05 - 13:15 Uhr Schlusswort	Versammlung im Hörsaal, 2. TED-Abstimmung,

## Workshops

Workshop 1:	<b>Organe und Modelle</b>
Workshop 2:	<b>Medien</b>
Workshop 3:	<b>Basics</b>
Workshop 4:	<b>Ästhetik</b>
Workshop 5:	<b>Lungenfunktion</b>
Workshop 6:	<b>Atmung interaktiv</b>
Workshop 7:	<b>Wasserpfeife</b>

# Workshop Lungenfunktion

Ablauf des Workshops:

Der Workshop „Lungenfunktion“ hat Praktikum-Charakter. Es werden zwei Messmethoden vorgestellt, die von jedem der Teilnehmer selbst durchgeführt werden können.

Ziel des Workshops:

Zum einen handelt es sich um die Peak-Flow-Messung, die Bestimmung des so genannten Atemspitzenstoßes, bei der die maximale Ausatemungs-Geschwindigkeit bestimmt wird. Lungenkranke, wie beispielsweise Asthmatiker oder auch langjährige Raucher mit chronisch obstruktiver Lungen-erkrankung, weisen hier Geschwindigkeiten unterhalb des Normbereiches auf.

Bei der zweiten Messmethode handelt es sich um die Kohlenmonoxid-Messung.

Kohlenmonoxid oder kurz: CO entsteht bei Verbrennungsprozessen und ist auch in Tabakrauch in großen Mengen vorhanden. Es bindet etwa 200-mal stärker als Sauerstoff an den Blutfarbstoff Hämoglobin und führt durch die Sauerstoffverdrängung zu spezifischen Symptomen.



**Dennis Kost**



**Sebastian Drewes**

Durch die direkte Messung dieser giftigen Substanz in der Ausatemungsluft können rauchende Teilnehmer eindrucksvoll im Workshop „entlarvt“ werden.

Darüber hinaus wird den Teilnehmern verdeutlicht, dass Rauchen direkte Auswirkungen auf die eigene Blut- und Ausatemungsluftzusammensetzung hat.

Meine Erfahrung:

Beide Tests sind von allen Teilnehmern mit großem Interesse eigenständig durchgeführt worden.

Die persönlichen Messergebnisse wurden häufig gezielt von den Schülern hinterfragt. Die Nachfragen betrafen die möglichen Konsequenzen individueller Verhaltensweisen der eigenen Eltern, Verwandten und der Schüler selbst.



# Workshop Atmung interaktiv

## Ablauf des Workshops:

Im ersten Teil werden kurz der Aufbau und die Funktionsweise des Stethoskops besprochen und anschließend praktisch umgesetzt. Die Schüler dürfen sich selbst unter Anleitung auskultieren und bekommen zusätzlich physiologische und pathologische Atemgeräusche digital vorgespielt.

Im zweiten Teil wird die Röntgen-Anatomie besprochen und anhand von Röntgen- und CT-Aufnahmen auf verschiedene durch das Rauchen bedingte Krankheiten eingegangen (COPD, Emphysem, Bronchial-Karzinom). Abschließend werden eindrucksvolle technische Möglichkeiten, wie die CT-Bronchioskopie, vorgestellt.

## Ziel des Workshops:

Abstrakt: Ziel ist es, verschiedene Untersuchungsmöglichkeiten vorzustellen (von einfachen bis hoch-komplexen), das Spektrum vom gesunden zum pathologischen Zustand zu verdeutlichen und diese pathologischen Zustände auditiv und visuell wahrzunehmen.

Konkret: Funktionsweise und Aussagekraft der Auskultation; Röntgen-Anatomie;



**Katja Rüdiger**

sichtbare Veränderungen bei COPD, Emphysem, Bronchial-Karzinom.

## Meine Erfahrung:

Die Schüler/innen waren sehr interessiert an den praktischen Übungen mit dem Stethoskop und an den Atemgeräuschen. Bei den Röntgen-Aufnahmen konnten sie ihr anatomisches Wissen beweisen und erweitern.

Die Vorstellung der verschiedenen Krankheitsbilder und insbesondere der sichtbaren Veränderungen auf Röntgen-Aufnahmen wurde mit staunenden Blicken verfolgt. Highlight war die vorgestellte CT-Bronchioskopie.



# Workshop Medien

## Ablauf des Workshops:

Mit den Schülern wird anhand einer interaktiven Präsentation das Thema Rauchen in den Medien erarbeitet.

Anhand beispielhafter Tabakwerbungen werden die geschickten Verkaufsstrategien der Tabakindustrie erörtert. Fadenscheinige Kampagnen der Tabakindustrie, Jugendliche vom Rauchen abhalten zu wollen werden entlarvt. Einschlägige Anti-Rauch-Kampagnen werden vorgestellt und kritisch diskutiert.

## Ziel des Workshops:

Der Workshop soll den Schülern klar machen, dass der Raucher das genaue Gegenteil von dem ist, was die Werbung vermitteln will, nämlich: unattraktiv und abhängig. Er soll die Schüler sensibilisieren, Rauchen in den Medien kritisch zu beurteilen und sich kein vorgefertigtes, allseits mit positiven Attributen behaftetes Bild aufs Auge drücken zu lassen.



**Assad Jaghutriz**

## Meine Erfahrung:

Die Schüler beteiligten sich rege und interessiert an dem Workshop. Sie blickten hinter die schöne Fassade der Tabakwerbung und erkannten schnell die Tricks der Industrie wie sie unterschwellig Jugendliche zum Rauchen bewegen will. Es entwickelten sich Diskussionen zum Thema Anti-Rauch-Kampagnen, die Schüler arbeiteten selbst Vorschläge aus, wie man sie effektiv vom Rauchen abhalten könnte.

Außerdem waren die Schüler sehr interessiert an der Gesetzeslage in Deutschland zum Thema Tabakwerbung und bewerteten die Rolle der Regierung kritisch.



# Workshop Organe

## Ablauf des Workshops:

Im Mittelpunkt des Workshops steht die interaktive Vermittlung von Wissen über die organischen Auswirkungen des Rauchens.

Zuerst wird auf die Anatomie des gesunden Menschen eingegangen, um den Schülern z.B. die Rolle der Lunge sowie anderer Organsysteme im menschlichen Körper zu veranschaulichen.

Anschließend wird über Krankheiten berichtet, die ihren Ursprung im Rauchen haben wie z.B. pAVK, Impotenz, Lungenkrebs und vielen weiteren.

Dafür werden den Schülern anhand von Postern, Organmodellen und pathologischer Präparate die verheerenden Auswirkungen des Rauchens aufgezeigt.

## Ziel des Workshops:

Das Hauptmerkmal liegt in der anschaulichen Vermittlung von Wissen über die negativen Auswirkungen des Rauchens auf sämtliche Organsysteme und damit einhergehend der Schaffung eines Gesundheitsbewusstseins seitens der



**David Kluwig Elisabeth Wilden**

Schüler.

Um dieses Ziel zu erreichen, werden in einer entspannten Atmosphäre durch Nikotin verursachte Krankheiten erarbeitet.

## Unsere Erfahrung:

Die Schüler waren an diesem Workshop sehr interessiert, da die interaktive Ausrichtung zum Mitmachen motivierte. Besonders auf die Organmodelle und die pathologischen Präparate reagierten die Jugendlichen positiv.

Das Arbeiten mit ihnen macht Spaß, da man bei den Jugendlichen große Chancen hat, auf dem Gebiet der Prävention gesundheitsorientierte Verhaltensweisen zu fördern.





# Workshop Ästhetik

Ablauf des Workshops:

In einem kurzen Powerpoint-Vortrag werden die Effekte des Rauchens auf den Körper berichtet.

Anhand von Fakten, Bildern und Beispielen sollen den Schülern die Veränderungen des äußeren Erscheinungsbildes von (lang-jährigen) Rauchern gezeigt werden. Besonders wird auf den Einfluss des Rauchens im Bereich der Mundhygiene und der Haut eingegangen. Neben den Fakten (z.B. dass ein Raucher ein 70 % höheres Risiko hat, eine Zahnfleischentzündung (Parodontitis) zu entwickeln.) stützen zum einen Zahnfarbtafeln („Wie gelb bist du?“) und zum anderen digital veränderte Bilder von den Workshopleitern den Vortrag. Hierbei wurden die entsprechenden Personen künstlich gealtert und den Schülern die Vergleichsbilder Raucher mit 55 und Nichtraucher mit 55 präsentiert. Das Ergebnis ist deutlich sichtbar: Raucher haben mehr Falten und eine gräulichere Haut.

Am Ende zeigt eine Bilderserie Schockfotos von extremen Rauchschäden (Krebsgeschwüre, Raucherbein)



**Julia Kothe**



**Julia Neugebauer**

Ziel des Workshops:

Wir möchten den Jugendlichen deutlich machen, dass Raucher nicht die „Schönen und Coolen“ sind, sondern Rauchen durch die kurz- und langfristigen Schädigungen gegenteilige Effekte hat.

Weiterhin liegt es uns am Herzen gerade den Mädchen klar zu machen, dass Rauchen kein tauglicher Schlankmacher ist.

Unsere Erfahrung:

Die Schülerinnen und Schüler waren sehr interessiert und teilweise auch überrascht, inwieweit Rauchen Einfluss auf das äußere Erscheinungsbild nehmen kann.

„Rauchen sieht ja dann doch nicht mehr so cool aus.“ Dies war das Fazit eines gelungenen Workshops.



# Workshop Basics

## Ablauf des Workshops:

Inhaltlich haben wir uns in diesem Workshop besonders auf die in Zigaretten enthaltenen Stoffe und von diesen auf insgesamt sechs wichtige Substanzen/Stoffgruppen beschränkt: Nikotin, Teer, Kohlenmonoxid, Formaldehyd, Schwermetalle und Hilfsstoffe, wie Honig, Laktrize, Menthol. Aus den ca. 4000 Stoffen haben wir diese sechs ausgewählt,

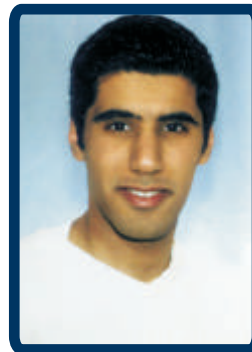
weil die Schüler/innen sie zum Teil schon kennen bzw. mit Zigaretten in Verbindung bringen, und weil man an ihnen schädigende Prozesse, wie Krebserzeugung, Giftwirkung, Suchtförderung, Gefäßschädigung etc. exemplarisch verdeutlichen kann.

## Ziel des Workshops:

Die Schüler/innen werden von uns in zwei Gruppen aufgeteilt (in jeder Gruppe ist ein Workshop-Leiter dabei) und bekommen als Arbeitsmaterial zwei Seiten zu Zigaretteninhaltsstoffen.

Wir haben auf dem gesamten Gelände des Hörsaalzentrums (auch draußen) fünf Stationen aufgebaut, an denen stoffspezifische Fragen ausliegen.

Die Schüler/innen sollen an jeder Station die Lösungen zu diesen Fragen mit dem ausgehändigten Arbeitsmaterial erarbeiten und uns, den Workshop-Leitern, mitteilen. Wir notieren die Lösungen, besprechen und



**Assem Aweimer**



**Alexandros Gouloumis**

erweitern das Thema nochmals gemeinsam, geben zusätzliche Infos und beantworten Fragen.

Nach den fünf Stationen wird zusammengerechnet und die Gruppe, die die meisten richtigen Antworten gegeben hat, bekommt als Belohnung Stoffgruppe sechs, nämlich Honig, Laktrize und Menthol in Form von Bonbons; dies natürlich mit dem Hinweis, dass es sich hierbei ebenfalls um Inhaltsstoffe von Zigaretten handelt und der Anregung darüber nachzudenken, warum diese wohl darin enthalten sind.

## Unsere Erfahrung:

Die Reaktionen der Schüler auf den Workshop Basics waren durchweg positiv. Wir denken, dass der Workshop sein Ziel erreicht hat, und jeder Schüler nun in etwa weiß, was man seinem Körper durch Rauchen einer Zigarette zuführt und welche Auswirkungen diese Stoffe auf ihn haben.



# Workshop Wasserpfeife

## Ablauf des Workshops:

Der Workshop „Wasserpfeife“ hat den Charakter einer interaktiven „Hands on“-Seminars. Anhand einer echten Wasserpfeife werden der Aufbau und die Funktionsweise erklärt, anhand eines interaktiven Vortrages die Inhaltsstoffe und die damit verbundenen gesundheitlichen Aspekte gemeinsam mit und von den Schülern erarbeitet.

## Ziel des Workshops:

Die Wasserpfeife stellt hierzulande einen vor allem in der Erwachsenenbevölkerung bisher unbekanntem und unter Jugendlichen unterschätzten gesundheitlichen Risikofaktor dar. Um die geheimnisvolle Wasserpfeife ranken sich Mythen und Märchen, während Fakten den meisten Menschen nicht bekannt sind.

Aus dem Verständnis der Funktionsweise einer Wasserpfeife können die Schüler eigenständig ableiten, dass die Inhaltsstoffe des Wasserpfeiferauches im Gegensatz zur landläufigen Meinung nicht ungefährlicher sind als die des Zigarettenrauches.



**Dr. med. Jörg W. Walther**

Darüber hinaus sind viele zusätzliche unbekannte Inhaltsstoffe noch nicht ausreichend erforscht, weder toxikologisch noch hinsichtlich der langfristigen gesundheitlichen Schäden. Das in der Öffentlichkeit nicht bekannte bzw. verharmloste suchterzeugende Potenzial der Wasserpfeife wird ebenso deutlich gemacht.

## Meine Erfahrung:

Das Thema wurde sowohl von den Schülern als auch den Lehrern mit großem Interesse aufgenommen. Die bei fast allen Beteiligten vorherrschenden Informationsdefizite bzw. Fehlinformationen konnten in positiver Weise gemeinsam behoben werden.



# Workshop Sexualität

## Ablauf des Workshops:

Mithilfe einer Powerpointpräsentation wird ein kurzer Vortrag gehalten. Der Workshop läuft interaktiv ab und bietet den Schülern die Möglichkeit, ihre Fragen, Interessen und Meinungen zu äußern.

## Ziel des Workshops:

In diesem Workshop sollen die Schüler lernen, wie sich das Rauchen auf ihren eigenen Körper, ihre Hormone und ihre Sexualität auswirkt.

Des Weiteren werden die Folgen des Rauchens in der Schwangerschaft und die Probleme für das Neugeborene erläutert.



**Saliha Yagmur**



**Sirin Alboutros**

## Meine Erfahrung:

Die Schüler zeigten großes Interesse für das Thema und beteiligten sich gerne mit ihrem Vorwissen, ihren Fragen und Meinungen an dem Workshop.



# Highlights

## Catering-Service

Die Verpflegung der Schüler wurde in diesem Jahr durch das Eventmanagement der St. Elisabeth-Stiftung übernommen. Schülerinnen und Schüler konnten sich an einem reichhaltigen Brötchenbüfett bedienen, das niemanden hungrig zurückließ. Zur Erfrischung standen verschiedene Softdrinks und ausreichend Säfte und Wasser bereit. Trotz der gesünderen Auslegung der Pausenmahlzeit werden wir uns für das nächste Projekt nach einer anderen Lösung umsehen müssen, da die finanziellen Mittel unserer Projektgruppe leider beschränkt sind.

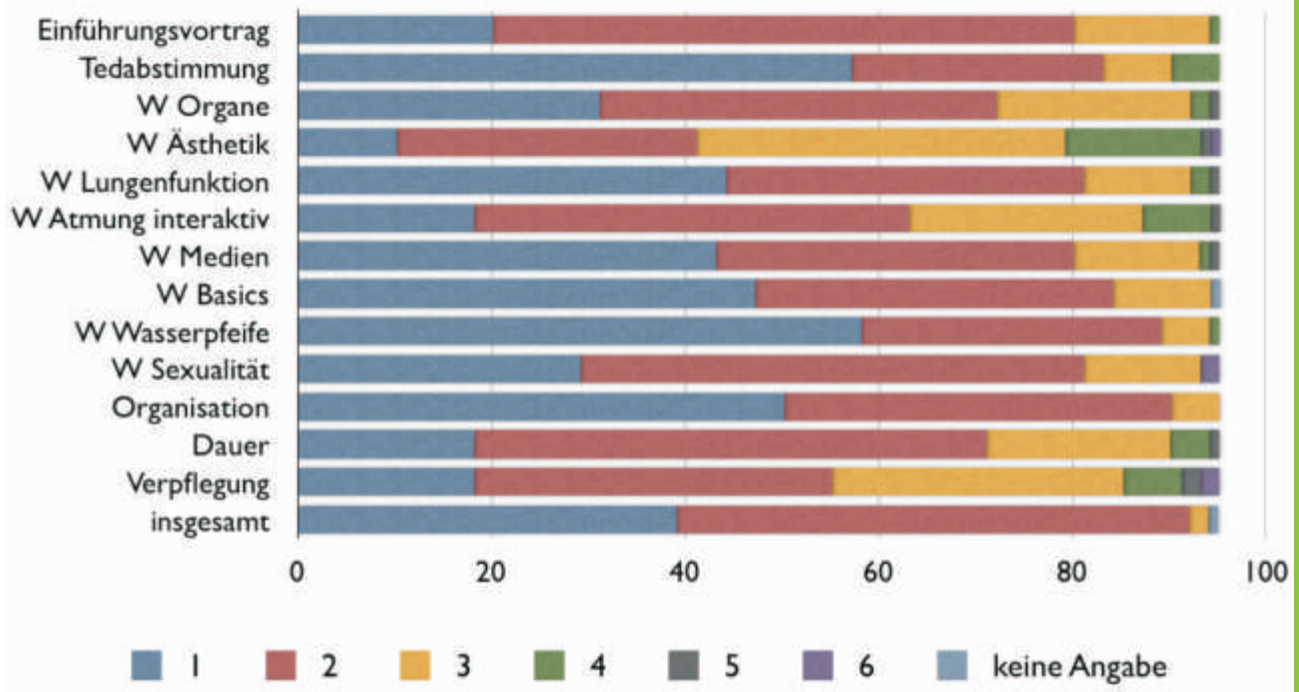


## TED-Abstimmung

Den Schülern wurden zu Beginn und zum Schluss der Veranstaltung 10 Fragen zum Thema Rauchen gestellt, die sie über ein TED, welches jeder Schülern erhalten hat, beantworteten. Die Schüler konnten dadurch visualisiert ihren Lernzuwachs beobachten. Diese interaktive Methode kam sehr gut an (s. Evaluation).



## Notenverteilung



## Überblick über alle Fakten

Bewertungspunkt	1	2	3	4	5	6	k. Wertung	Ges.	Durchschnittsnote
Einführungsvortrag	20	60	14	1	0	0	0	95	<b>1,96</b>
TED-Abstimmung	57	26	7	5	0	0	0	95	<b>1,58</b>
W Organe	31	41	20	2	1	0	0	95	<b>1,96</b>
W Ästhetik	10	31	38	14	1	1	0	95	<b>2,66</b>
W Lungenfunktion	44	37	11	2	1	0	0	95	<b>1,73</b>
W Atmung interaktiv	18	45	24	7	1	0	0	95	<b>2,24</b>
W Medien	43	37	13	1	1	0	0	95	<b>1,74</b>
W Basics	47	37	10	0	0	0	1	95	<b>1,59</b>
W Wasserpfeife	58	31	5	1	0	0	0	95	<b>1,46</b>
W Sexualität	29	52	12	0	0	2	0	95	<b>1,91</b>
Organisation	50	40	5	0	0	0	0	95	<b>1,53</b>
Dauer	18	53	19	4	1	0	0	95	<b>2,13</b>
Verpflegung	18	37	30	6	2	2	0	95	<b>2,40</b>
insgesamt	39	53	2	0	0	0	1	95	<b>1,59</b>
	482	580	210	43	8	5	2		

# Aktuelle Entwicklungen

Wie schon vor der dritten erfolgreichen Veranstaltung gibt es auch nun im Hinblick auf den vierten Projekttag kleine Veränderungen; natürlich nur auf positiver Ebene:

1. Viele unserer Workshopleiter befinden sich nun im PJ und können daher das Projekt z. T. nur noch eingeschränkt betreuen. Daher freuen wir uns umso mehr, dass wir weitere Studentinnen und Studenten gefunden haben, die unser Team an ehrenamtlichen Mitarbeitern vergrößern: Jill Deising, Monia Dewan, Katarzyna Jesse, Catharina Grunwald, Janina Refisch, Jonas Lahr Christian Giesa und Franziska Zehe; herzlich willkommen!

2. Unsere Internetpräsenz [www.rub.de/zukunftverraucht](http://www.rub.de/zukunftverraucht) wurde mit dem neuen Corporate Design der Ruhr – Universität Bochum aktualisiert und wird regelmäßig von unserem Webmaster Alexandros Goulioumis (ab August PJler) auf den neuen Stand gebracht.

## Ausblick

Nächste Veranstaltung:

Am 8. Oktober 2010 findet aller Voraussicht nach die nächste Veranstaltung unseres Projektes statt.

Weitere Informationen unter: [www.rub.de/zukunftverraucht](http://www.rub.de/zukunftverraucht)

## Kontakt



[www.rub.de/zukunftverraucht](http://www.rub.de/zukunftverraucht)

Und deine **Zukunft**



verraucht?!